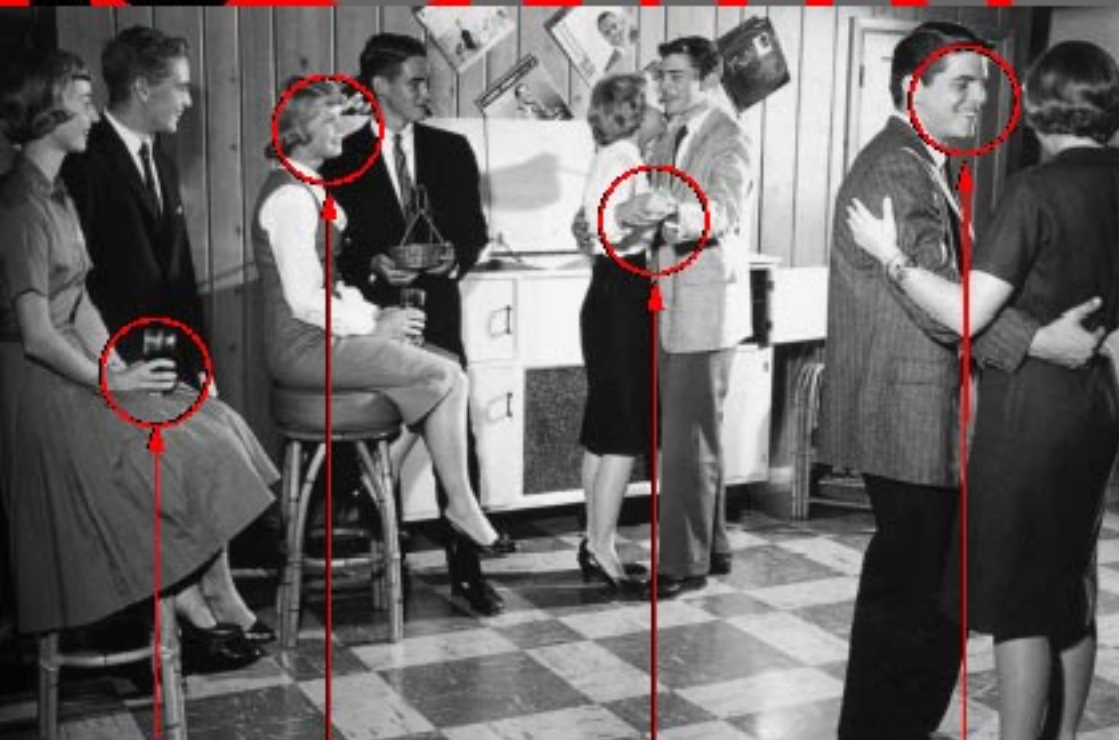


JUBILÄUMSMAGAZIN
10 JAHRE HÖMMA
1995 BIS 2005

HÖMMA

DER RUHRGEBIETS-CHOR



DROGEN

GLAUBE

SEX

EXTASE

FÜR ALLE!



FLETCH - BIZEL - CHOR

Für alle, die ihre gute Stimme nicht in der Badewanne vergeuden wollen:

Wir gründen einen Chor

Erstes Treffen am 30.05.1995 - 20.00 Uhr
im Café Muckefuck!

Erster Chorabend am 29.08.1995 - 20.00 Uhr (direkt nach den Sommerferien)
im

Und so soll es werden:

Gesungen werden lustige und moderne Lieder
mit Anregung und Begleitung durch Martin Risse und
evtl. auch nach Anregung der Chormitglieder.

Es soll jeden Dienstag außerhalb der Schulferien stattfinden!
Dauer: ca. 2 Stunden von 20.00 - 22.00 Uhr!

Die Mitgliederzahl soll 30 Personen nicht übersteigen,
es wird eine Warteliste geben.

Alles soll recht zwanglos sein, außer:

die Bezahlung: Für das Honorar des Chorleiters und die Saal-Miete
zahlt jedes Mitglied 6,- DM pro Abend im voraus.
Vergißt jemand zu bezahlen, wird er automatisch durch
eine Person der Warteliste ersetzt.

Diese sehr strenge Regelung soll verhindern, daß der
noch zu wählende Kassenführer den Beiträgen
nachlaufen muß.

Wir werden sehr viel Freude haben!

Hömma - Wat is dat einklich?

Hömma (Ausruf)

~ die knappe Aufforderung zur Fokussierung der (akustischen) Aufmerksamkeit auf die folgende Verbalisierung einer bestimmten Information.

www.reviertalk.de

~ das Gegenteil von kumma (→) und samma (→)

Heribert

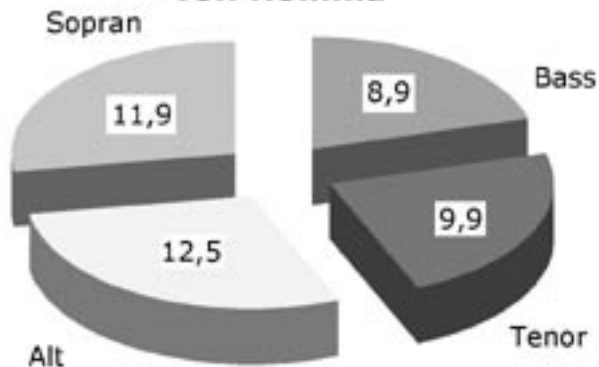
~ der akustische Imperativ im Gegensatz zum etruskischen Aperitiv

Immanuel Eck

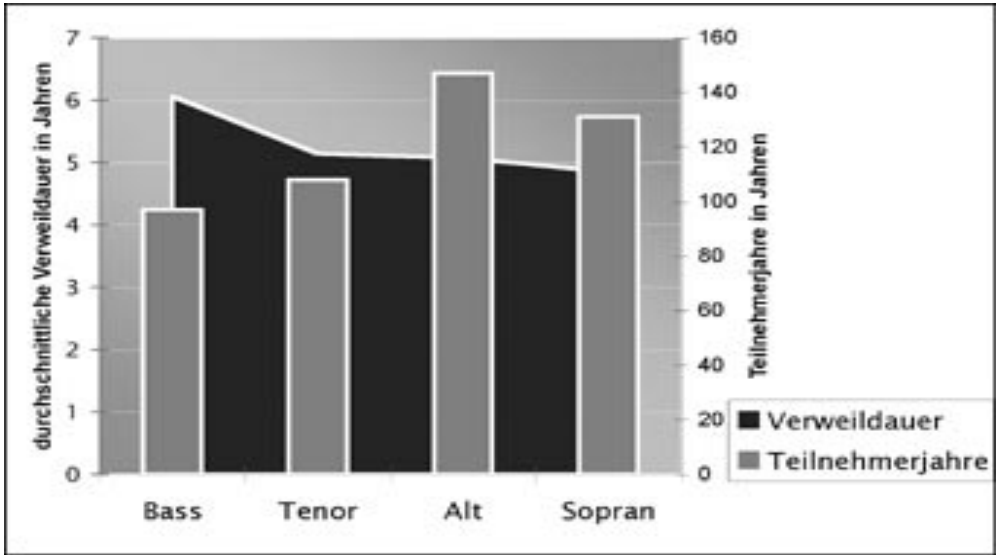
Hömma in Zahlen

Im langjährigen Durchschnitt besteht Hömma aus 43,2 Sängerinnen und Sängern, hiervon sind: 11,9 Sopran, 12,5 Alt, 9,9 Tenor und 8,9 Bass. In den ersten 10 Jahren Hömma konnten wir insgesamt 93 Sängerinnen und Sänger in unseren Reihen zählen. 44 Aktive sind es zur Zeit; hiervon sind siebzehn vom Beginn an dabei. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 5,19 Jahre; insgesamt wurden 483 Teilnehmerjahre versungen.

Durchschnittliche Zusammensetzung von Hömma



Nach Stimmen aufgeschlüsselt ergibt sich folgende Aufteilung (Verweildauer/TN-Jahre):



Der Bass zeigt die größte Konstanz mit lediglich 0,8 Ab-/Zugängen pro Jahr; dicht gefolgt vom Tenor mit 1,0 Ab- und Zugängen. Im Sopran wechseln jedes Jahr 1,4 Sängerinnen, und die größte Fluktuation mit 1,7 Wechselsängerinnen gibt es im Alt.

Insgesamt wurden in den zehn Jahren 88¹ Lieder einstudiert; hiervon sind immerhin 60 Stücke bis zur Auftrittsreife gediehen. mehr oder weniger ‚singbar‘ sind aktuell 34 Stücke.



¹ ohne Eintagsfliegen für Chorfestivals, Geburtstage etc.



Ohne Bass
kein Spass



Hin und weg!



Authentisch
Neugierig
Kreativ
Einfallsreich

Als der Chor noch Wolfgang hieß

Es war einmal ein Chor. Der wollte unbedingt singen, fand aber nie den richtigen Ton. Also dachte sich dieser Gesangsverein, wir brauchen jemanden, der uns den guten Ton angibt. Und so zog eine Oktave von ihnen los und suchten einen Chorleiter. Diesen fanden sie dann im bass liegenden (tiefen) Sauerland, kurz vor dem Möhnesee. Einen humoresken Scherzino-Typus, gut aussehender Carmina Burana-Verschnitt mit krausem, aber nicht colorierten Haar (die Koloraturen kamen gesangstechnisch erst später hinzu), dem der Name Martinus gegeben war. Und so kehrten sie mit dem neuen Kantor zurück, in den großen Raum (Kammer ohne Ton A) mit dem riesigen Spiegel, der im Sommer zu warm und im Winter zu kalt war. Dem Chorleiter gelang es, die arbeitssuchenden Sozialarbeiter aus dem Kreuzviertel, gestressten Lehrer und berufstätigen Hausfrauen jeden Dienstag neu zu motivieren und ihnen ein bisschen Taktgefühl ohne Stock beizubringen. Und so konnten sie nach 6 Monaten schon ein paar Lieder singen, die sich zwar noch disharmonisch anhörten, aber das lag sicher an der Atonalität der Musik und nicht an dem harmonischen Auftritt.

Nach einem Jahr harter Arbeit gönnten sie sich eine Sechzehntel-Pause und fuhren ein Wochenende in die weite Welt hinaus. Unterwegs sagte der Chorleiter ihnen, dass der Chor jetzt unbedingt einen Namen benötige, weil man sich - nur mit „Chor“ als Namen -



Schläft ein Lied in
Allen Dingen,
Die da träumen fort
und fort.
Und die Welt hebt an
zu singen,
Triffst du nur das
Zauberwort.



Samma wat hattat
da mit Hömma?
Da bisse bei Risse,
hasse Spass im Bass
und Humor im Chor.
Hömma, woh eh, dat
is der Hamma!



Lieber schlafe ich im
Chor
als zu hören den
Tenor.



Ich heiße Marita und
sink im Sopran,
darum mag ich hohes
C so gern!



Italophil, koche,
backe esse gern,
bin privat und beruflich
kunstbegeistert,
fahre Rad, singe
sopranig und deshalb
seit einem Jahr bei
den „Hömmas“

nicht auf eine Bühne stellen könne. Und so überlegten sie und überlegten, aber es wollte ihnen kein Name einfallen. Es wurde Abend und es wurde Nacht. Die Sängerinnen und Sänger wurden müde und zwischendurch schliefen die ersten vor Erschöpfung ein. Irgendwann schreckte Uwe hoch und sagte „Wolfgang“. Und von da an wurde der Chor für eine ½ Stunde Wolfgang benannt, bis jemand sagte „ne, Hömma“. Und so entschieden sie sich für Hömma, weil der Name so klangvoll und international ist und in viele Sprachen übersetzt werden kann. So kann dann auch der Saarländer verstehen, wenn es heißt: „ei, hoschemol“.



Seitdem ich bei Hömma singe, sind die Einnahmen meines Therapeuten rückläufig.



Ich singe, weil Singen mich glücklich macht. Außerdem vertreibt es Kopfschmerz, Müdigkeit und Brechreiz.



Ich singe bei Hömma, weil es jetzt Zeit wurde.



Druschba!



Ich habe für eine Nachwuchs-Sopran-Stimme gesorgt und übe die Liedertexte neuerdings am Wickeltisch.



Als Tenor bin ich der Brüller.



Blues
Wenn Du nicht froh kannst denken, obwohl nichts Hartes dich bedrückt, kannst Du in Hömma dich versenken und bist am Ende ganz



Textlücken...?
Da kann ich nur laut lachen.

beglückt.
Und jetzt lacht nicht!

Begegnungen in Steinfurt

oder

Wer ist eigentlich Thomas Röll?

Es gibt Fragen, die stellt man einfach nicht. Weil die Antwort sowieso feststeht. So fest wie die Namen der Bässe. Ein Bass heißt im Durchschnitt Thomas. Niemand fragt, warum? Weil es egal ist. Es ist so! Ein Naturgesetz eben. So hätte der Chor ja auch Thomas-Chor heißen können. Ältere Namensrechte haben dies verhindert (vgl. Thomasbirne).

Nun muss man nicht denken, dass ein Thomas wie der andere ist, nur weil er tief singen kann. Sie haben alle ganz unterschiedliche Fähigkeiten und Wesenszüge. Ob sie nun Steuergroschen sammeln oder abgedrehte Kostüme tragen – jeder ein ganz eigener Thomas.

Einer dieser Thomanden (oder wie lautet der Plural von Thomas?) hat die seltene Gabe omnipräsent zu sein. Auch wenn er gar nicht da ist. Oder gerade dann. Oder wenn keiner mit ihm rechnet. Aber der Reihe nach.

Es war an einem lausigen Herbsttag in einer Gegend, die so flach ist, dass eine Bratpfanne sich wie ein Hochgebirge vorkommen muss. Unser Chorleiter war übellaunig, weil sich nur so wenige Bässe zu unserem Chorwochenende in diese Einöde eingefunden hatten. Die Sopräne hatten alle Mühe, ihn zu besänftigen. Trugen ihm Kaffee und warme



Zwei Mezzos im Sopran die tun sich die Höhe an (allen anderen auch!)



Wenn ich die Fahrerei aussen Bochumer Süden mal wieder leid bin, denke ich: "Nein - es soll doch ein Ruhrgebietschor sein, du kannst die Dortmunder nicht allein lassen."



Ich bin der Martin ohne F., der aus dem Baß. Neben dem (wunderschönen-Baß-) Singen habe ich noch die Aufgabe als Herzchenwart für ausreichendes (Warn-) Blinken zu sorgen, wenn wir uns mal wieder voll am lieben sind - besonders der Baß den Tenor.



Die Note ist rund, und die nächste Probe ist immer die schwerste.

Pantoffeln nach und versicherten immer wieder, Thomas Röhl würde ja noch kommen. Aber der Sanftmut wollte sich bei unserem Chorleiter nicht einstellen. Und Thomas Röhl kam nicht. „Thomas Röhl muss gleich kommen.“, tönte es jetzt auch schon aus dem Tenor. Martin regte sich mal wieder auf. Dabei waren wir höchstens eine kleine Terz gesackt. Die Bässe trauten sich schon gar nicht mehr, einen Ton von sich zu geben. Später beim gemütlichen Beisammensein schien alles vergessen. Martin war wieder bester Laune. Bis einer (oder war es eine?) die alte Wunde wieder aufriss: „Komisch, dass Thomas Röhl nicht gekommen ist!“ „Wer ist eigentlich dieser Thomas Röhl?“, polterte Martin jetzt los. Eisiges Schweigen. Der Abend war gegessen.

Die Laune unseres Chefs sollte sich erst am kommenden Tag während der Mittagspause bessern. Da aber schlagartig. Das Wetter war schön. Wir nutzten die Mittagspause zu einer Fahrradtour in die historische Altstadt von Steinfurt. Malerische Plätze verbunden durch enge Gässchen. Und mittendrin wie aus dem Nichts ein Ruscksack! Und an dem Rucksack: Thomas Röhl.

Seitdem hat Martin immer gute Laune. Und wenn nicht, reicht der kurze Hinweis: „Gleich kommt Thomas Röhl.“



Unerschrocken gegenüber allen Herausforderungen des Lebens: Ich versuche jeden Dienstag pünktlich zu den Proben zu erscheinen.



Ich koche gern, noch lieber essig und am liebsten sink im Bass ich.



Je ne l'ose dire ... j'adore Hömma, l'humour de la Ruhr et se chanteurs sympas!



Die aus dem Sauerland kommt



Geh mich wech mit Estrich spüren. Lass lieber meine Stimme hören.

Hömma intern

Die Probe

Die Probe beginnt zumeist damit, daß einige Chormitglieder zu spät kommen, andere dafür noch später, wieder andere zwar schon da sind, aber noch ein Bier (eine Zigarette, eine Frikadelle, ...) holen. Nach einiger Zeit sitzen alle in trauter Runde beisammen. Während im Bass geschlafen und im Sopran gegessen wird, unterhalten sich Alt und Tenor ausgiebig über die Erlebnisse der vergangenen Woche. Unterbrochen wird das lebhaftes Treiben von gesungenen Wortfetzen wie ‚Be-a-te‘, ‚Nummer, Nonne,..‘ oder ‚Kleine Tamme-tinka‘. Nach diesem sogenannten Einsingen wird dann ein Lied angekündigt und kurz darauf am Klavier schon die ersten Takte vorgespielt. Nun ist die richtige Zeit, den jeweiligen Nachbarn (oder auch weiter entfernte sitzende Kollegen) mit Fragen wie: „Was singen wir jetzt?“, „Hast du mal die Noten“, ..., „Wo ist Thomas Röll?“ zu löchern.

Der Auftritt

Der Auftritt ist sicherlich einer der Höhepunkte des choralen Lebens. Man kommt mal raus, fährt vielleicht ein Stück mit dem Bus, sieht neue Gesichter (auch mal neben sich auf der Bühne?) und erlebt ein kleines Abenteuer. Sehr beliebt zur Anhebung des Adrenalinspiegels sind kurzfristige Änderungen in Text und Melodie seitens des Chorleiters; das fördert die Aufmerksamkeit und bringt zudem manche spontane Note in den Vortrag. Aber



Nach der Babypause wickel ich jetzt den Alt ein.



Wir sind Dich immer voll am lieben.



River deepke Mountain Heike.



Man nennt mich Martin F.
Drum bin ich hier der Chef.



Wer hoch hinaus will, sollte in den Sopran..
...immerhin hab ich´s bis zur Notenverteilerin geschafft,
...is doch sinnvoller als ein Jodel-Diplom, oder?..hier im Revier..

auch die Masse des Chores bringt gerne mal ein wenig unabgesprochene Abwechslung ins Geschehen; eine Abkürzung beendet das eine Lied dann früher als der Chorleiter ahnt, kollektives ‚Sacken‘ verhindert instrumentale Begleitung, und kreativ abgewandelte Textpassagen heben die Stimmung und führen zu völliger Desorientierung.

Das Chorwochenende

Die allseits beliebten, jährlichen Chorwochenenden sind eine Quelle der Inspiration. Neben dem Einstudieren neuen Liedgutes werden dort auch existenzielle Fragen aufgeworfen; so z.B. jene nach dem rechten Outfit bei Auftritten. Hier konnte anhand praktischer Erprobungsmodelle, u.a. ein Zarenkostüm und ein Raumfahrerdress, über Stunden ergebnisfrei diskutiert werden. Leichte organisatorische Schwächen hätten zu Beginn schon mal fast zum Chornamen ‚Wolfgang‘ geführt. Aber auch tagesaktuelle Themen werden aufgestellt und gesanglich abgearbeitet – Stichwort: „Mond, du A..loch“. Auch der allseits beliebte ‚Estrich-Spür-Workshop‘ gehört inzwischen zum gelungenen Wochenende dazu. Die dabei aufgewühlten Emotionen werden abends im Rahmen einer ‚Doppelkopf-Urschrei-Therapie‘ verarbeitet und führen zu Gefühlsausbrüchen und Bekenntnissen wie „Meine Heimat ist das Meer“.



Über viele Jahre hinweg nutzten wir das Ende der mitteleuropäischen Sommerzeit dazu, das abendliche Gelage am Kamin um eine Stunde

auszudehnen. In der Folge traten bei der morgendlichen Probe vermehrt Gähnattacken auf.

Legendär auch die Wahl der Beherbergungsbetriebe; Proben in abgewrackten ex-Erdkunde-Klassenzimmern, abendliche Fluchten vor dem Hausmeister mit abschließender Zimmer-Party und 17-Bett-Zimmer mit Dusche (Einzahl bewusst gewählt) im Keller und morgendlichem Weck-Ruf mit Gitarre seien als Stichworte genannt.



Ich kriege E-Mails nur, wenn eine Briefmarke drauf klebt.



Si(n)grid

Hömma international

heute: Französisch

Belle, ki tjän ma vije captive dong teziö
Ki ma lamä ravije doh süri grazijö
Wjän to me säkurir uh mä fodra murir



Hat der Alltag mich geschafft,
ist Hömma meine Leidenschaft.

Purkua fütü minjarde si schö süi pre detoa
Kohn te si schö rögarde schö mä pär dö dong moa
Carte perfekzion schongsche me zaksion

Approsche donk ma belle, approsche toa mong bijän
Nö me soa plü rebelle püiske mong kör ä tjän
Pur mong mal apäze donne moa ün bäsee

Wir brechen nicht mit dem Gesang

In diesem Jahr beschloss ich mal wieder zu segeln. Warum eigentlich, fragte ich mich gleich am ersten Tag, als wir von Rügen Richtung Dänemark unterwegs waren.

Der Wind blies heftig mit Stärke 6, ab und an tröpfelte es aus den Wolken, das Boot lag ordentlich schräg und schaukelte, es war saukalt und ich saß dick eingemummelt an Deck. Starke Übelkeit kam auf.

Zwei meiner Mitseglerinnen mussten sich, ständig abwechselnd, mit den Rettungsleinen an die Reling klinken, um beim Brechen in die Ostsee nicht über Bord gespült zu werden. Dieser Anblick steigerte mein Wohlfühl in keiner Weise, aber für drei Frauen war einfach kein Platz vorhanden!

Mein Elend wuchs fast ins Unermessliche, da schlich sich ein kleines Lied in mein Gehirn und quälte sich zaghaft über meine Lippen in meine zugezogene Kapuze:

Sing mal ein Lied, doo doo dub, lass die Seele baumeln, was auch geschieht, genieß das Leben. Sing mal ein Lied und lass die Sorgen Sorgen sein, denn die Musik ist dir gegeben. Sing mal ein Lied, dann wird's schon weiter gehn.

Und das Wunder geschah: nach dreimaligem Singen des Liedes schlich sich ein erstes zaghaftes Lächeln in mein Gesicht und ermunterte mich mit dem Singen weiter zu machen. Meine Stimme wurde kräftiger, ich sang verschiedene Lieder in den Wind und war nach ungefähr einer Stunde geheilt. Der Brechreiz war verschwunden und die gute Laune gewann wieder die Oberhand!

Den anderen beiden Frauen konnte ich leider nicht helfen.



Grußwort des Präsidenten des Karnevalsorden St. Confettius Mainz von 1887

Ei hosche mol, de Hömma-Chor,
De singt jetzt aach scho seit zehn Johr.
Hä sitzt im Ruhrgebiet do obbe
Un dud do seine Liedsche klobbe.

Ob Heimway ode Heribätt -
Wem des net gefällt, ghert eigespätt.

Doch nit bloß aus de Kohlepott
Sin de Sängeleutsche fott.
Do obbe is des ganz normal.
De Chor is indänazional.

Ob Hesse, Bayern, Niedersachse -
Scheißegal - de Chor muss wachse.
Des Saarland is de große Hit,
Es singe aach Franzose mit.

Ob Heimway ode Heribätt -
Wem des net gefällt, ghert eigespätt.

De Liedscher dun se selbä dischte
Nur manschmol lasse se des rischte.
In Casrop-Rauxel, Dattel, Olfen,
Dem schlescht Gelaunte werd geholfen.
De Martin F., de rettet sie,
Des F. stammt net vom Kennedy.

Ob Heimway ode Heribätt -
Wem des net gefällt, ghert eigespätt.



Mei Grüße nähern sisch dem End,
Mer klatsche fröhlich in de Händ.
's is bald widder Kanneval.
Drum spiele mer jetzt de Narhal-
lamosch.

Tasch



Der, wo Weltmeister werden will

10 Tipps von Weltmeister zu Weltmeister



Unser schwäbischer Bäcker, der Bundes-Klinsi, wo Weltmeister werden will, hat ja jetzt eine Task-Force bekommen. (Für alle, wo nur Hochdeutsch können: Task heißt Aufgabe

und Force heißt Macht. Es handelt sich also um eine Gruppe, die anderen Arbeit macht.) Die erste Aufgabe, wo der Klinsi bekommen hat, war, sich bei anderen Weltmeistern schlau zu machen, wie das denn eigentlich geht, Weltmeister werden. Da musste er natürlich auch bei uns nachfragen, dem Wasser-Weltmeister von 2003. Hier sind unsere Tipps für Klinsi, damit wir nächstes Jahr auch wirklich Weltmeister werden.

1 Ein Trainingslager in ruhiger, naturnaher Umgebung fördert den Teamgeist. (Aber ins Karneol fahren wir! Nur dass das klar ist!)

2 Der Star ist der Chef. Demokratie hat im Chor und auf dem Platz nix zu suchen!

3 Ein gutes Team ist eingespielt. Rotation taucht nix (außer vielleicht im Kahn).



Ich bin sehr froh, dass ich im Tenor singen kann, weil, wenn ich nicht singen könnte, müsste ich ja in den Bass.



Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Vögel haben keine Lieder.



Der Notenwart heisst Notenwart, weil jeder auf die Noten wart'



Die Barbara als besondere Note hält mächtig hoch die Schalkequote.



hömma, du da, weißt du was, ich sing im Alt und das macht spass.

4 Nur wer seine Position und seine Nebenleute kennt, ist gut und sicher. (Ein Bass wird ja - zum Glück - auch nicht im Tenor eingesetzt.)

5 Ein guter Sänger spürt den Estrich. Lassen Sie ihre Spieler den Rasen spüren.

6 Auf die richtige Stimmung kommt es an. Wir wollen wieder „Fußball ist unser Leben“ hören.

7 Einen Chor muss man auf der Bühne hören - Fußballer auf dem Platz auch. Stimmbildung ist angesagt für's Fortissimo.

8 Machen Sie weiter mit neuen Trainingsmethoden. Wir probieren es auch bisweilen mit Estrich spüren oder gegenseitigem Rückenkratzen.

9 Nach dem Lied ist vor dem Lied, ein Konzert dauert neunzig Minuten und Abseits ist, wenn der Schiedsrichter pfeift.

10 Sollten nach diesen Tipps wider Erwarten doch mal Malessen auftreten, z.B. nach einer Niederlage gegen Togo: Dann fährt der Klinsi mit dem Jogi auf'm Mopped na'm Kanal.



Hurra, die Ferien sind vorbei: Hömma probt wieder! Da bin ich dabei!



Immmer Dienstags: waschen, kämmen, selber singen.



Der Bass, der brummt ganz unten rum ... der tiefste Ton ist immer meiner.



Seit 10 Jahren sitz' ich dienstags gegenüber von Martin, da mache ich gerne von Bochum die Fahrt hin.

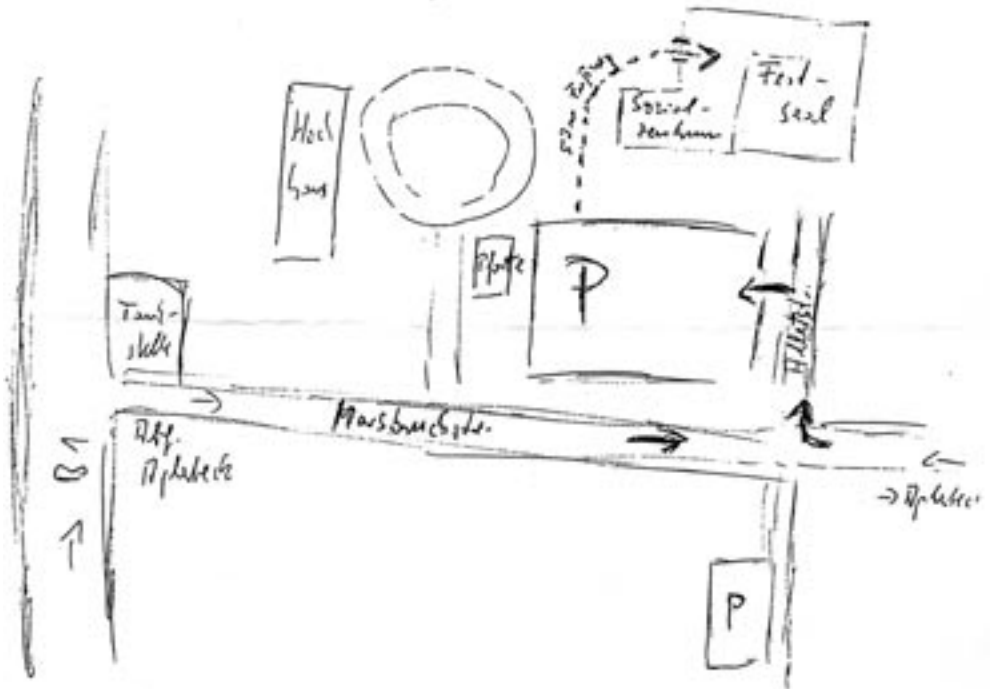
Schon Sonntag zähl ich bis Dienstag die Stunden, es sind 48 oder 172.800 Sekunden.



Hömma - mein Wellness-Programm für die Woche: tut mir gut, ,stimmt' mich fit, macht mich heiter und so weiter...!!!

Wo bitte geht's nach Aplerbeck?

Hoffungslose Zitate hoffnungsvoller Bürger



„Hömma, das ist gut. Damit könnt Ihr glatt auftreten.“

Hoffungsloser Optimist, nachdem wir unseren Auftritt auf Franz-Christian von Henrichenburg gerade beendet hatten.

„Das ist gut. Das machen wir.“

Spontane Antwort unseres Chorleiters auf den Tipp des hoffnungslosen Optimisten, nachdem wir unseren Auftritt auf Franz-Christian von Henrichenburg gerade beendet hatten.

„Wolfgang“

Während der Diskussion um den Chornamen erwachender, unbekannter Bass

„Ich kam, sah und singte“

Unser Motto, wo immer wir auf- oder zusammentreten (vorzugsweise in U-Bahn-Stationen, in Bussen, Cafes oder vor Kaufhäusern).



Sicher hat sich der eine oder andere schon einmal gefragt, wie denn unsere humorvollen und oft überraschenden Texte entstehen. Nach aufwendigen Recherchen fiel der Redaktion folgendes, aufschlußreiches Fragment in die Hände:

	Stadt	Land	Fluß	Name	Tier	Beruf	Pflanze
M	Marl		Mississippi	Mary Lou	Made	Missioneuse	Möhren
P	Port Said	Peru		Peggy Sue	Pandabär	Pianeur	Paprika
T	Timbuktu	Tansania	Titikakasee	Tom Dooley	Tigerbär		
B	Berlin	Basutoland		Barbara Ann		Bankdirektor	Butterblume
Z	Zwüschchen		Zappa		Zaubermaus		
D	Dortmund		Dortmund-Ems-Kanal		Dohle		
D	Datteln	Deutschland	Drijepr	Django	Delphine		
G	Gelsenkirchen			Gloria	Geier	Gefreite	Gras
H	Hamm	Hawaii		Hans-Jürgen	Huhn	Hausarzt	
K		Kamerun		Karl-Heinz	Kälbchen	Kontrolleuse	Kohl
S		Sauerland		Sepp	Schmetterlinge	Sämann	Sonnenblumen
A	Athen	Amerika		Adeigunde Schmidt	Ammer		
F		Frankreich		Frank Zappa	Fink	Friseur	
M			Möhnesee	Michelle	Maus		Nelken
R	Rio	Russland		Roswitha	Ratten		
S		Schweden		Sgt. Pepper	Schwein	Schlächter	
S		Scotland		Suppeé	Specht	Schlagstar	
W	Wanne-Eickel				Walffisch	Wurstverkäufer	Weiden
H	Henrichenburg			Heribert	Hund		
K		Kuba		Kaspar	Kuschelschnecke		
L			Lake Geneva	Lofi Tender			Lauch
L			Loch Lomond	Lami Truh			Löwenzahn
N			Neiße	Norbert	Nerz		
O			Oder	Ole		Oberkellner	

Groovendes und Ruhrpöttlerisches

Benefizkonzert in der Nicolai-Gemeinde für das blau leuchtende Kreuz

Nach dem Konzert zwei Tage Reha

Der Ruhrgebiets-Chor HÖMMA bereisterte sein Publikum in der Stadthalle

„Ich kam, sah und singte“

„Hömma“ singt über die Ruhris

„Hömma“ singt euch Lieder

Hömma-Chor

Eine

alle singt und lacht

in einem Humor-Workshop

Chorleiter Paß-Arbeit

Das Revier - wie

für Unterhaltung in der Stadthalle -

Breitseite Ruhr

„Hömma“ war der Clou

Der Kabarettist wird mehr als

Im Wichern: Geistliches und Geistreiches

chung

biert

wenn „Vatta mitte Mutta“

Bleiben Sie dran!

Jetzt kommt Werbung:

Werbung

Impressum:

Verantwortlicher Chefredakteur Lars Michael Tru

Bildredaktion Lotte Fiderike ten Der

Gestaltung Frau Adelgunde Schmidt, Wanne-Eickel

1. Auflage 1-250

Erschienen im Hömma-Buchverlag, Dortmund, 2005

www.hoemma-chor.de

HÖMMA



KUMMA

Kontakt:

Magdalena Platz

Telefon 023 1-75 38 49

info@hoemma-chor.de

www.hoemma-chor.de

